

## Selbstverpflichtungserklärung (1 Exemplar Unterzeichner / 1 Exemplar Pfarrei)

Die katholische Kirche will Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern Lebensräume bieten, in denen sie ihre Persönlichkeit, ihre Fähigkeiten und Begabungen entfalten können. Dies sollen geschützte Orte sein, in denen junge Menschen sich angenommen und sicher fühlen. Kinder und Jugendliche brauchen und finden Vorbilder, die sie als eigenständige Persönlichkeiten respektieren und unterstützen und denen sie vertrauen können. Die Verantwortung für den Schutz von Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern liegt bei den ehrenamtlichen und haupt- und nebenberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gesamtfeld der kirchlichen Arbeit im kinder- und jugendnahen Bereich. Diese sind zu einem reflektierten Umgang mit ihren Schutzbefohlenen und zur zeitnahen und angemessenen Thematisierung von Grenzverletzungen verpflichtet, die durch ihre Kolleginnen und Kollegen oder durch die ihnen anvertrauten Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern begangen worden sind. Dies wird durch die Unterzeichnung dieser Selbstverpflichtungserklärung bekräftigt.

Vorname / Name
Geburtsdatum
Anschrift (Straße, PLZ + Wohnort)
Telefon + Email
Tätigkeit in der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul

Ich verpflichte mich, alles in meinen Kräften Stehende zu tun, dass niemand den mir anvertrauten Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern seelische, körperliche oder sexualisierte Gewalt antut.

Meine Arbeit mit den mir anvertrauten Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern ist geprägt von Respekt und Wertschätzung.

Ich kenne den Verhaltenskodex der Pfarrei St. Peter und Paul, Straelen und verpflichte mich, meine Haltung, mein Reden und mein Handeln danach auszurichten:

### 1. Sprache, Wortwahl und Kleidung

Worte, Gesten und Kleidung sind wesentlich für unsere Kommunikation und werden von verschiedenen Menschen unterschiedlich aufgenommen. Um nicht die Grenzen anderer zu verletzen, verpflichte ich mich zu einem achtsamen Reden und Auftreten – so wie im Verhaltenskodex der Pfarrei beschrieben.

### 2. Adäquate Gestaltung von Nähe und Distanz

In St. Peter und Paul ist ein vertrauensvoller Umgang wichtig. Die Gestaltung von Beziehung muss dem jeweiligen Auftrag entsprechen. Dazu ist notwendig, über ein angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz nachzudenken. Die Verantwortung für die Gestaltung von Nähe und Distanz liegt immer bei den beruflichen und ehrenamtlichen Bezugspersonen. Das Entstehen und Fördern von emotionalen Abhängigkeiten muss vermieden werden. Dies ist mir bewusst und wird von mir dem Verhaltenskodex von St. Peter und Paul entsprechend geachtet.

### 3. Angemessenheit von Körperkontakten

Bei körperlichen Berührungen ist grundsätzlich Achtsamkeit geboten. Sie können Ausdruck eines vertrauten Miteinanders sein. Allerdings müssen sie der Situation angemessen sein. Die Bedürfnisse, das Wohl und der Wille der anvertrauten Personen sind ausnahmslos zu respektieren. Ich ermutige Kinder, Jugendliche und Schutzbefohlenen ausdrücklich dazu, ihre Grenzen zu erkennen, zu setzen und zu formulieren. Für die Grenzachtung bin in jedem Fall ich als Bezugspersonen verantwortlich und ich verpflichte mich dazu.

### 4. Beachtung der Intimsphäre

Intimsphäre wird vom persönlichen Empfinden eines jeden einzelnen bestimmt. Sie umfasst sowohl den körperlichen Bereich (z.B. Schlaf-/Duschsituationen) als auch den emotionalen Bereich (beschämende Witze und Kommentare, unangemessenes Reden über intime/sexuelle Themen, unreflektierte Spiele). Ihr Schutz ist ein wesentlicher Aspekt für einen grenzachtenden Umgang miteinander. Veranstaltungen mit Übernachtung sind besondere Herausforderungen. Dies ist mir bewusst und ich verpflichte mich, die Intimsphäre der mir Anvertrauten dem Verhaltenskodex von St. Peter und Paul entsprechend zu achten.

### 5. Zulässigkeit von Geschenken

Geschenke sind Ausdruck von Wertschätzung. Sie können allerdings auch zu Abhängigkeitsverhältnissen führen. Dem Verhaltenskodex der Pfarrei entsprechend verpflichte ich mich dazu, den Umgang mit Geschenken zu reflektieren und transparente gerechte Regeln hierfür aufzustellen.

### 6. Umgang mit und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

Der Umgang mit sozialen Netzwerken und digitalen Medien ist heutzutage alltägliches Handeln. Ein bewusster und sensibler Einsatz ist unerlässlich, um individuelle Grenzen zu beachten und Intimität zu wahren. Ich verpflichte mich zur Einhaltung der gesetzlichen Regelungen (Datenschutz, Rechte am eigenen Bild).

### 7. Sonderbereich: Verhalten auf Freizeiten und Reisen

Freizeiten mit Übernachtung sind besondere Situationen mit besonderen Herausforderungen. Diese Maßnahmen sind grundsätzlich pädagogisch sinnvoll und wünschenswert, da sie viele unterschiedliche Erfahrungsebenen ansprechen. Ich bin mir als Bezugspersonen der damit verbundenen Verantwortung bewusst und verpflichte mich bei Unternehmungen mit Übernachtungssituation zu den im Verhaltenskodex beschriebenen Absprachen.

### 8. Umgang mit Regelverstößen

Es ist notwendig, dass es Regeln für das Miteinander gibt. Diese müssen transparent und nachvollziehbar sein. Ich verpflichte mich zu einem angemessenen Verhalten – so wie im Verhaltenskodex der Pfarrei festgelegt.

### 9. Leitungsverantwortung

Viele in unserer Pfarrei sind bereit, Leitungsaufgaben zu übernehmen. Dieses erfordert ein hohes Maß an Verantwortungsgefühl, Umsicht und Selbstreflexion. Dies ist mir bewusst und ich verpflichte mich zu einem entsprechenden Verhalten.

Ich kenne die Verfahrenswege und die entsprechenden Ansprechpartner. Ich weiß, wo ich mich beraten lassen kann oder bei Bedarf Hilfe zur Klärung und Unterstützung bekomme und werde sie in Anspruch nehmen. Ich bin mir bewusst, dass jede sexualisierte Handlung mit Schutzbefohlenen gegebenenfalls disziplinarische und/oder strafrechtliche Folgen hat.

Straelen, Datum
Unterschrift